

Charkiw-Freunde besorgt über Bedrohung der Ukraine.

Solch vorsichtige Zurückhaltung müssen die Freunde der Partnerschaft mit **Charkiw** im Osten der Ukraine nicht üben. „Ich mache mir schon große Sorgen, ganz allgemein und besonders um unsere Freunde“, sagt Fritz Körber angesichts des bedrohlichen Truppenaufmarschs auf russischer Seite. „Wehe, wenn es da zu einer Kurzschlusshandlung kommt.“

Für die Arbeiterwohlfahrt ist der frühere Schwaiger Bürgermeister immer noch hoch engagiert, gerade auch für Menschen in Charkiw. „Unsere Unterstützung, vor allem für zwei Armenküchen, geht weiter. Wir wollen den Menschen Hoffnung

geben.“ Ziemlich alarmiert verfolgen natürlich auch die Mitglieder des Partnerschaftsvereins Charkiw-Nürnberg das russische Säbelrasseln gegenüber der Ukraine. „Wir wissen ja nicht, was Putin wirklich im Schilde führt“, sagt der emeritierte Slawistik-Professor Diether Götz. Ein erneuter Übergriff auf die Ukraine - nach der Einverleibung der Krim - wäre jedenfalls auch unter der russischen Bevölkerung alles andere als populär, ist sich der Osteuropakenner sicher.

Nicht ausgeschlossen, meint er, dass Putins Macht-Demonstration nicht nur der allgemeinen Einschüchterung dient, sondern auch von der Angst getrieben ist, dass ein Aufbegehren der Bürger wie in Belarus oder das ukrainische Selbstbewusstsein auf Russland abfärben könnten.

Unterdessen ist in Charkiw ein neues Stadtoberhaupt gewählt worden: Igor Terechov, zuvor einer der Stellvertreter des verstorbenen Hennadiy Kernes, erreichte, für viele überraschend, bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit. Allerdings bei einer Beteiligung von unter 40 Prozent - ein klares Indiz für das verbreitete Misstrauen gegenüber den politischen Eliten.

Vor Weihnachten bittet auch der Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg, wie viele Organisation, um Unterstützung, speziell für verschiedene Sozialprojekte und die Arbeit im „Nürnberger Haus“ (Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg IBAN DE12 7605 0101 0001 3500 58).

WOLFGANG HEILIG-ACHNECK